

04.12.2019 LANDKREIS HALL

Neue Heimat für 16 Sonnenhöfler

Wohnheim An den beiden neuen Häusern in der Mainhardter Brettachhöhe wird Richtfest gefeiert. Eine enge Anbindung an die Bürger und zu den Geschäften und Dienstleistern ist angestrebt. Von Gustav Döttling



Zimmermeister Friedrich Reinhardt (Zweiter von links) hält, assistiert von seinen Gesellen, den Richtspruch. In der Brettachhöhe entsteht das erste Sonnenhof-Bauprojekt für Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Gemeinde Mainhardt.

Foto: Gustav Döttling

M

it der Rückseite ihrer Äxte klopfen drei Zimmermannsgesellen auf das aufgeschlagene Dachgebälk. Dumpf hallen die Schläge zwischen den beiden im Rohbau fertiggestellten Häusern mit den Hausnummern 25 und 27 in der Mainhardter Brettachhöhe zu den Gästen im Hof herab. „Ich bin mit Vergnügen heraufgestiegen, um den Gästen zu Ehren ein Gläschen zu leeren. Die Baugenossen und die Gäste begrüße ich zu diesem Feste“, beginnt Zimmermeister Friedrich Reinhardt aus Blaufelden-Billingsbach seinen Richtspruch. Dreimal leert der Zimmermann sein Glas nach Lobessprüchen auf den Bauherrn, die Gäste und die Handwerker und wünscht den Häusern Glück und Segen.

Glas zerschellt am Boden

Nach jedem Spruch erklingt lautstark ein „Hoch“, ehe der Zimmermeister sein Glas in die Tiefe wirft und es klirrend zerbricht. So startet am Freitag das Richtfest für das erste Wohnbauprojekt zur mobilen Tagespflege für Menschen mit Beeinträchtigung des Schwäbisch Haller Vereins Sonnenhof in Mainhardt.

„Unser Leitbild ist das nachbarschaftliche Wohnen und Leben“, erläutert Pfarrer Michael Werner vom Vorstand des Sonnenhofs. „Hier sollen 16 Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf wohnen und leben, in jedem Haus acht“, erläutert Sonnenhof-Bereichsleiterin Cornelia Schmidt. Das Besondere und Innovative am Mainhardter Wohnbauprojekt sei, dass es eine mobile Tagesfördereinrichtung sei.

„Wir investieren drei Millionen Euro“, nennt Controllerin Julia Grau den Finanzbedarf. Die Aktion Mensch unterstütze den Sonnenhof mit einem Zuschuss von 400 000 Euro. Staatliche Fördermittel vom Land gebe es leider keine, nachdem man das aufwendige Förderantragsverfahren durchlaufen habe. „Wir mussten jetzt anfangen und konnten nicht länger auf eine Zusage warten“, berichtet die Controllerin. In jedem Gebäude würden künftig acht Menschen mit Hilfebedarf eine Heimat finden. Zwölf Betreuungsplätze seien für Menschen mit einem größeren Hilfebedarf vorgesehen, vier Plätze für Bewohner mit geringerem.

„Wir möchten im September 2020 einziehen“, meint Julia Grau. „Und staunen, was bis zum heutigen trüben und kalten Richtfesttag seit dem Spatenstich im Mai entstanden ist“, sagt der für Mainhardt beim Sonnenhof zuständige Projektleiter Tilman Schoch in seiner Begrüßung. Man könne nun durch die Räume gehen und schon einmal probieren, wie es sich anfühle, hier zu leben. Nun gehe es an den Innenausbau.

„Wir liegen mit den beiden Häusern ganz gut im Plan, betont Schoch. „Es ist nicht unser erstes Bauprojekt, aber unser erstes in Mainhardt. Wir wollen gute Nachbarn werden“, sagt Pfarrer Michael Werner. Der Sonnenhof baue nicht nur ein Haus, sondern am Recht von Menschen mit Beeinträchtigung dort zu leben und zu arbeiten, wo auch andere wohnen. Damit das gelinge, brauche man ein Stück Himmel. Für den Heimbeirat bedanken sich Fabiana Bay und Davide Sicillie für das Wohnprojekt.

Sonnenhof ist willkommen

„Der Sonnenhof und seine Bewohner sind willkommen“, betont Bürgermeister Damian Komor. Das Projekt sei eine Bereicherung für Mainhardt. Auf Gemeindeseite werde überlegt, welche Arbeiten man den Bewohnern anbieten könne. „Wir haben Gespräche mit Firmen und einem Architektenbüro geführt und sind optimistisch, dass wir für unsere Bewohner Beschäftigungen finden“, erklärt Tilman Schoch.

Fünf Mainhardter mit Unterstützungsbedarf könnten so in ihrem Heimatort leben und arbeiten. „Für uns ist die Tagesbetreuung ein Segen“, sagen Bernhard und Anneliese Riek. Das Mainhardter Rentnerehepaar ist dankbar, dass dort künftig Bernhard Rieks 61-jähriger Bruder Karl-Eugen leben wird. Bisher wohnt der noch bei seiner 96-jährigen Mutter.